

Evelyn Hofer

Evelyn Hofer, 1922 in Deutschland geboren, ist seit Mitte der vierziger Jahre als Fotografin tätig. Ihr Werk ist unvergesslich verbunden mit den Büchern unter anderem über Dublin, London und New York, die sie mit Schriftstellern wie Mary McCarthy und V.S. Pritchett in den späten fünfziger und in den sechziger Jahren in renommierten Verlagen publiziert hat. Zudem sind ihre Fotografien durch Magazinbeiträge z.B. für *Life*, das *London Times Magazine* und das *New York Times Magazine* bekannt. Und doch ist sie heute immer noch die »berühmteste »unbekannte« Fotografin Amerikas«.

Das fotografische Werk Evelyn Hofers ist enorm vielfältig. Als Fotografin von Architektur, Interieurs, Landschaft, aber auch von Stilleben und Porträts hat sie sich gleichermaßen ausgezeichnet. In kompromissloser Weise und mit großem Einfühlungsvermögen ist sie dabei Ehrlichkeit, Direktheit und vor allem Schönheit verpflichtet. Ihr Zugang zum Gegenstand oder zur Person ist intuitiv. Es ist zu spüren, dass sie sich Zeit nimmt, bevor sie zur Kamera greift. Zeit zu haben, ist ihr notwendig. Das heißt für sie anzukommen, Teil zu werden oder Nähe herzustellen. Es bedeutet für sie – und durch ihre Fotografien auch für uns –, das Wesentliche zu erfassen. Bevor dies nicht geschehen ist, kann auch die Kamera nicht zum Einsatz kommen. Den persönlichen Bezug herzustellen ist für sie Grundvoraussetzung eines Bildes. Wesentliches, Essentielles im Bild festzuhalten ist ihr Ziel.

Evelyn Hofer ist dabei nie modischen Zeitströmungen gefolgt. Ihr Werk ist eher klassisch denn avantgardistisch zu nennen, gleichwohl sind ihre Bilder überaus charakteristische Zeitzeugen. Dabei ist ihr Blick für Proportionen, Formen, Farben und Licht präzise und klar. Ihre Kompositionen sind subtil und durchdacht. Und da sie eine technisch brillante Fotografin ist, benötigt sie keine Effekte, ist für sie die Technik immer nur Mittel zum Zweck – eben zum Bild.

Ihrem Werk ist nicht das Aufklärende, der entdeckende Wille von Dokumentarfotografie eigen, sie will nicht verblüffen oder überraschen. Das erstaunt bei ihrer unbedingten Fähigkeit zur Genauigkeit in der Wahrnehmung und Wiedergabe auch kleinster Details. Nie wirkt ein Porträt Evelyn Hofers entlarvend, ihr Blick auf den Porträtierten ist nicht nur wach, klar und präzise, sondern auch warmherzig. Von ihr stammt der Ratschlag, für ein Porträt immer eine sehr lange Belichtungszeit zu wählen, denn so bekommt man mehr von der Persönlichkeit des Fotografierten ins Bild.

Susanne Breidenbach

Bochum, August 2004

Zum Buch

Evelyn Hofer

Herausgeberin: Susanne Breidenbach

Text von Evelyn Hofer, Christoph Ribbat, Kim Sichel & Beat Wismer (dt./engl.)

312 Seiten, 147 ganzseitige Abbildungen, 29,5 x 24,5 cm

Galerie m Bochum / Steidl Verlag Göttingen 2004

65,- EUR / 85,- \$

Dieses Buch stellt das reichhaltige fotografische Lebenswerk Evelyn Hofers im Zusammenhang vor, ermöglicht einen Ein- und Überblick. der Beitrag von Kim Sichel leistet eine umfassende Übersicht zu Hofers fotografischem Lebenswerk und eine erste fotografiehistorische Positionierung. Christoph Ribbat sei für seinen literarischen Essay gedankt. Beat Wismers steuert eine Bildbetrachtung der späten Stilleben bei. Der Essay von Evelyn Hofer selbst, der 1982 publiziert und nun von ihr um einige Kommentare erweitert wurde, vermittelt anschaulich einen Einblick in ihren Lebensweg, ihre technischen Vorgehensweisen, aber auch in ihr bildnerisches Wollen.